



# Entwurf

Teilbericht 1

## Analyseband

“Schulentwicklungskonzept Trier 2020+”

Erstellt vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
(Hans-Peter Nossem, Raimund Fries)  
in Zusammenarbeit mit ZC/Strategisches Gebäudemanagement  
(Michael Strobel, Sebastian Schön, Benedikt Saxler, Martina Piry)



ENTWURF

Teilbericht 1

**Analyseband**

**Schulentwicklungskonzept Trier 2020+**

# Stand und Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen und der berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier

Inhaltsverzeichnis	Seite
Tabellenverzeichnis .....	3
Abbildungsverzeichnis .....	4
Anhang (Verzeichnis).....	5
<b>1 Vorbemerkungen .....</b>	<b>6</b>
<b>2 Allgemeinbildende Schulen.....</b>	<b>13</b>
2.1 Allgemeinbildende Schulen in der Stadt Trier nach Schularten .....	13
2.1.1 Grund- und Hauptschulen .....	15
2.1.2 Realschulen .....	17
2.1.3 Gymnasien .....	18
2.1.4 Freie Waldorfschule .....	18
2.1.5 Förderschulen.....	19
2.1.6 Sonstige Schularten.....	20
2.2 Allgemeinbildende Schulen in der Stadt Trier und Vergleichsräumen .....	20
2.2.1 Allgemeinbildende Schulen in den Landkreisen der Region Trier .....	22
2.2.2 Allgemeinbildende Schulen in den Oberzentren im Land Rheinland-Pfalz .....	22
<b>3 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier.....</b>	<b>23</b>
3.1 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier nach Schulformen .....	23
3.1.1 Berufsschule .....	27
3.1.2 Berufsfachschule .....	28
3.1.3 Berufsoberschule .....	28
3.1.4 Duale Berufsoberschule.....	28
3.1.5 Berufliche Gymnasien.....	28
3.1.6 Fachschulen .....	29
3.2 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier und Vergleichsräumen.....	29
3.2.1 Berufsbildende Schulen in den Landkreisen der Region Trier.....	29
3.2.2 Berufsbildende Schulen in den Oberzentren im Land Rheinland-Pfalz .....	30
3.3 Schulen des Gesundheitswesens .....	31

## Anhang

**Tabellenverzeichnis**

	Seite
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2007/08 nach Schularten und Schulträgern .....	8
2 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen und Schulträgern .....	11
3 Anzahl der Schulen und Schülerzahl in den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Trier nach Schularten im Schuljahr 1980/1981 bis 2007/08 .....	13
4 Herkunft der Schüler (Wohnort) in den allgemeinbildenden Schulen * in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schularten.....	15
5 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen und Bildungsgängen.....	24
6 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08.....	26
7 Entwicklung der Schulen/Einrichtungen und Schülerzahlen in den Berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier seit dem Schuljahr 1980/1981 nach Schulformen .....	26
8 Herkunft der Schüler (Wohnort) in den berufsbildenden Schulen * in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen.....	27
9 Zahl der Schulen und Schülerzahl in den Schulen des Gesundheitswesens in der Stadt Trier seit dem Schuljahr 2000/01 .....	31

## Abbildungsverzeichnis

	Seite
1 Verteilung der SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schularten.....	7
2 Verteilung der SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen.....	10
3 Entwicklung der Schülerzahl in allgemeinbildenden Schulen und berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier seit dem Schuljahr 1980/81 .....	12

**Anhang (Verzeichnis):**

- 1 Erläuterungen zu allgemeinbildenden Schulen und berufsbildenden Schulen, sowie Abb. "Organisation der allgemeinbildenden Schulen im Land Rheinland-Pfalz" und Abb. "Organisation der berufsbildenden Schulen im Land Rheinland-Pfalz"
- 2 Definition der Schularten der allgemeinbildenden Schulen und der Schulformen der berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz
- 3 Auflistung der allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Trier und der berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach verschiedenen Merkmalen
- 4 Standortkarten für die allgemeinbildenden Schulen (Karte 1: Grundschulen, Karte 2: Hauptschulen, Karte 3: Realschulen, Karte 4: Gymnasien und Karte 5: Förderschulen) und die berufsbildenden Schulen (Karte 6) in der Stadt Trier
- 5 Tabellen und Abbildungen zur Entwicklung der Schulen und Schülerzahl in den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Trier seit dem Schuljahr 1970/71 nach Schularten
- 6 Tabellen und Abbildung zur Entwicklung der Schulen und Schülerzahl in den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Trier-Saarburg seit dem Schuljahr 1970/71 nach Schularten und der berufsbildenden Schulen in den Landkreisen der Region nach Schulformen
- 7 Tabellen zur Entwicklung der Schulen und Schülerzahl in den allgemeinbildenden Schulen und berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier und in Vergleichsräumen
- 8 Auflistung der allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Trier-Saarburg und der berufsbildenden Schulen in den Landkreisen der Region Trier im Schuljahr 2007/08
- 9 Auflistung der Schulen und Bildungsgänge an den Schulen des Gesundheitswesens in der Stadt Trier und in den Landkreisen der Region Trier

## Vorbemerkungen

In der Stadt Trier sind insgesamt 47 allgemeinbildende Schulen und 7 berufsbildende Schulen angesiedelt. Von den allgemeinbildenden Schulen sind 39 in Trägerschaft der Stadt Trier, eine öffentliche Schule ist in Trägerschaft des Landes Rheinland-Pfalz und 7 Schulen haben einen privaten Träger; bei den 7 berufsbildenden Schulen sind 3 Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier, eine öffentliche Schule in Trägerschaft des Landkreises Trier-Saarburg und 3 Schulen haben einen privaten Träger.

**Allgemeinbildenden Schulen** in der Stadt Trier besuchten im Schuljahr 2007/08 insgesamt ca. 13.500 Schüler und Schülerinnen. Darunter sind ca. 7.000 weiblich (52 %) und ca. 550 SchülerInnen (4 %) Ausländer.

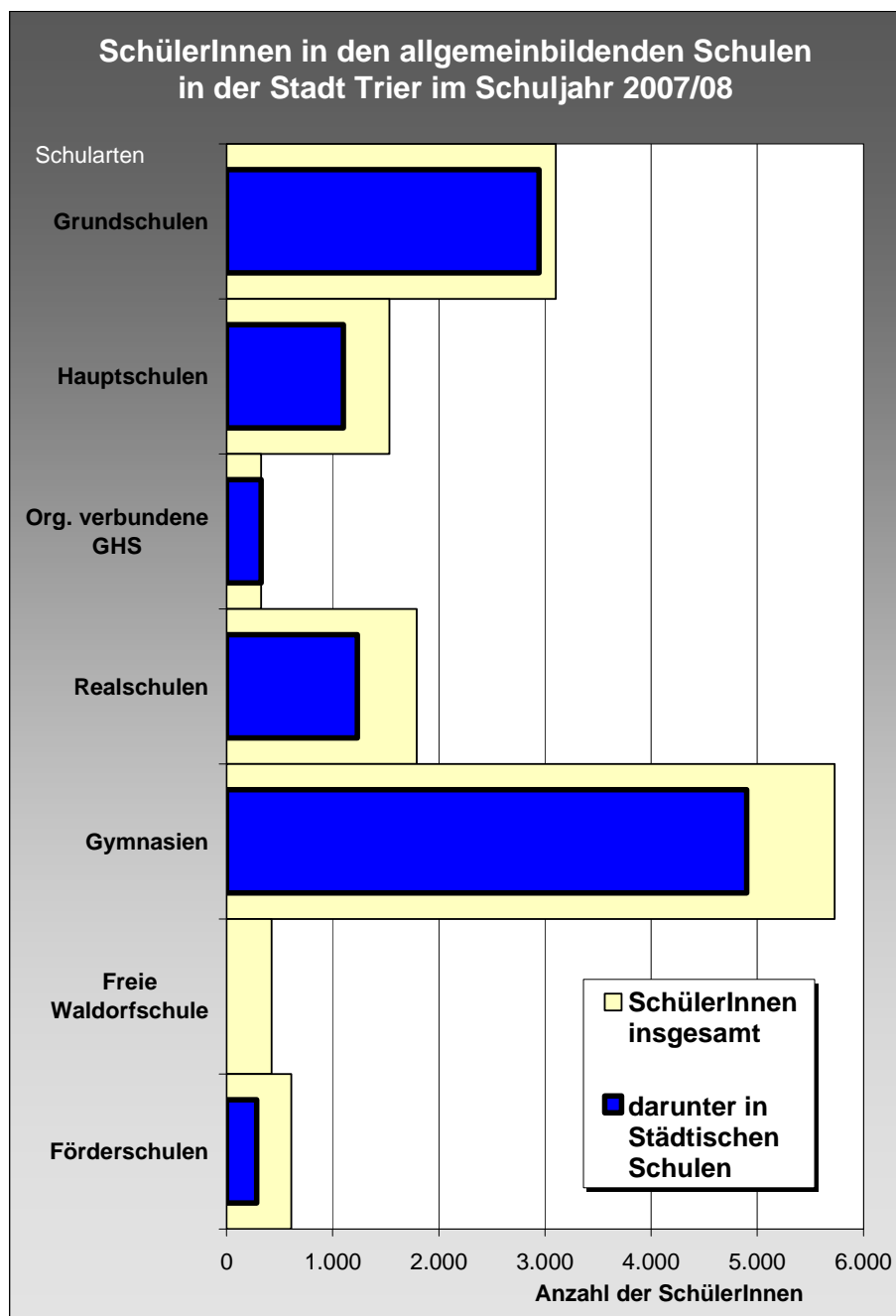
Darunter entfielen auf die **Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier 10.800 SchülerInnen (80 % aller SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen)**, darunter ca. 4.900 weibliche (46 %) und ca. 500 Ausländer (5 %).

Bei den allgemeinbildenden Schulen entfielen dabei im Schuljahr 2007/2008 auf

- Grundschulen: 23 Schulen insgesamt mit 3.101 Schülern und Schülerinnen (23 % aller SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen in Trier), darunter 22 Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Trier mit 2.945 Schülern. Damit geht der allergrößte Teil der Grundschüler in Trier (95 %) in städtische Schulen.
- Hauptschulen: 7 Schulen mit 1.534 Schülern und Schülerinnen (11 % aller SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen), darunter 6 Hauptschulen in Trägerschaft der Stadt Trier mit 1.099 Schülern. Dies entspricht drei Vierteln aller Hauptschüler (71,6 %).
- Organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule Trier-Zewen: Bei der einzigen Schule dieser Schulart ist der Träger die Stadt Trier. Die Schule hat 325 Schüler und Schülerinnen insgesamt (2 %), davon 144 in den Klassenstufen 1-4 und 181 in den Klassenstufen 5-10.
- Realschulen: 4 Schulen insgesamt haben 1.793 Schüler und Schülerinnen (13 % aller Schüler). Bei 3 Realschulen ist der Träger die Stadt Trier. Die 1.231 SchülerInnen an diesen Schulen entsprechen drei Vierteln aller Realschüler in Trier (69 %).
- Gymnasien: 6 Schulen mit 5.730 Schülern und Schülerinnen (42 % der SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen), darunter sind 5 Gymnasien mit 4.900 SchülerInnen in städtischer Trägerschaft (86 % der Gymnasiasten).
- Freie Waldorfschule: Private Schule mit 424 Schülern und Schülerinnen (3 % der SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen),
- Förderschulen: Von 5 Schulen insgesamt mit 598 Schülern und Schülerinnen (4 % der SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen) sind 2 Förderschulen städtische Schulen mit 285 SchülerInnen (47 % aller Förderschüler in Trier).

Die städtischen Schulen decken damit den überwiegenden Teil der Angebote an allgemeinbildenden Schulen ab (80 %). Dabei gibt es zwischen den einzelnen Schularten Unterschiede: Während die Plätze in Grundschulen und Gymnasien fast vollständig bzw. zum allergrößten Teil in städtischer Trägerschaft angeboten werden, sind dies bei Hauptschulen und Realschulen rund zwei Drittel und bei Förderschulen die Hälfte der Plätze.

**Abb. 1**  
**Verteilung der SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schularten:**





**Tabelle 1**  
**Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2007/08 nach Schularten und Schulträgern**

Schularten		Schulträger			Gesamt
		Stadt Trier (öffentliche Schulen)	Sonstiger Träger öffentlicher Schulen	Privater Träger	
<b>Grundschule</b>	Schulen	22	0	1	23
	SchülerInnen	2.945	0	156	3.101
	% von Schulart	95,0%	,0%	5,0%	100,0%
	% von Schulträger	27,3%	,0%	6,1%	22,9%
<b>Hauptschule</b>	Schulen	6	0	1	7
	SchülerInnen	1.099	0	435	1.534
	% von Schulart	71,6%	,0%	28,4%	100,0%
	% von Schulträger	10,2%	,0%	16,9%	11,3%
<b>Organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule</b>	Schulen	1	0	0	1
	SchülerInnen	325	0	0	325
	% von Schulart	100,0%	,0%	,0%	100,0%
	% von Schulträger	3,0%	,0%	,0%	2,4%
<b>Realschule</b>	Schulen	3	0	1	4
	SchülerInnen	1.231	0	562	1.793
	% von Schulart	68,7%	,0%	31,3%	100,0%
	% von Schulträger	11,4%	,0%	21,8%	13,3%
<b>Gymnasium</b>	Schulen	5	0	1	6
	SchülerInnen	4.900	0	830	5.730
	% von Schulart	85,5%	,0%	14,5%	100,0%
	% von Schulträger	45,4%	,0%	32,3%	42,4%
<b>Freie Waldorfschule</b>	Schulen	0	0	1	1
	SchülerInnen	0	0	424	424
	% von Schulart	,0%	,0%	100,0%	100,0%
	% von Schulträger	,0%	,0%	16,5%	3,1%
<b>Förderschule</b>	Schulen	2	1	2	5
	SchülerInnen	285	158	166	609
	% von Schulart	46,8%	25,9%	27,3%	100,0%
	% von Schulträger	2,6%	100,0%	6,5%	4,5%
<b>Insgesamt</b>	Schulen	39	1	7	47
	SchülerInnen	10.785	158	2.573	13.516
	% von Schulart	79,8%	1,2%	19,0%	100,0%
	% von Schulträger	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Auf die 7 **berufsbildenden Schulen** in der Stadt Trier - mit teilweise mehreren, angebotenen Schulformen - gingen im Schuljahr 2007/08 insgesamt ca. 8.700 Schüler und Schülerinnen. Darunter sind ca. 4.200 Schülerinnen (49 %) und ca. 300 SchülerInnen (3 %) Ausländer.

Von diesen 7 berufsbildenden Schulen sind 3 unter städtischer Trägerschaft. In diese Schulen gehen 7.490 SchülerInnen und damit der weitaus größte Teil der SchülerInnen in berufsbildenden Schulen in Trier (86 %). Von den SchülerInnen in städtischen Schulen sind 3.784 weiblich (51 %) und 245 Ausländer (3 %).

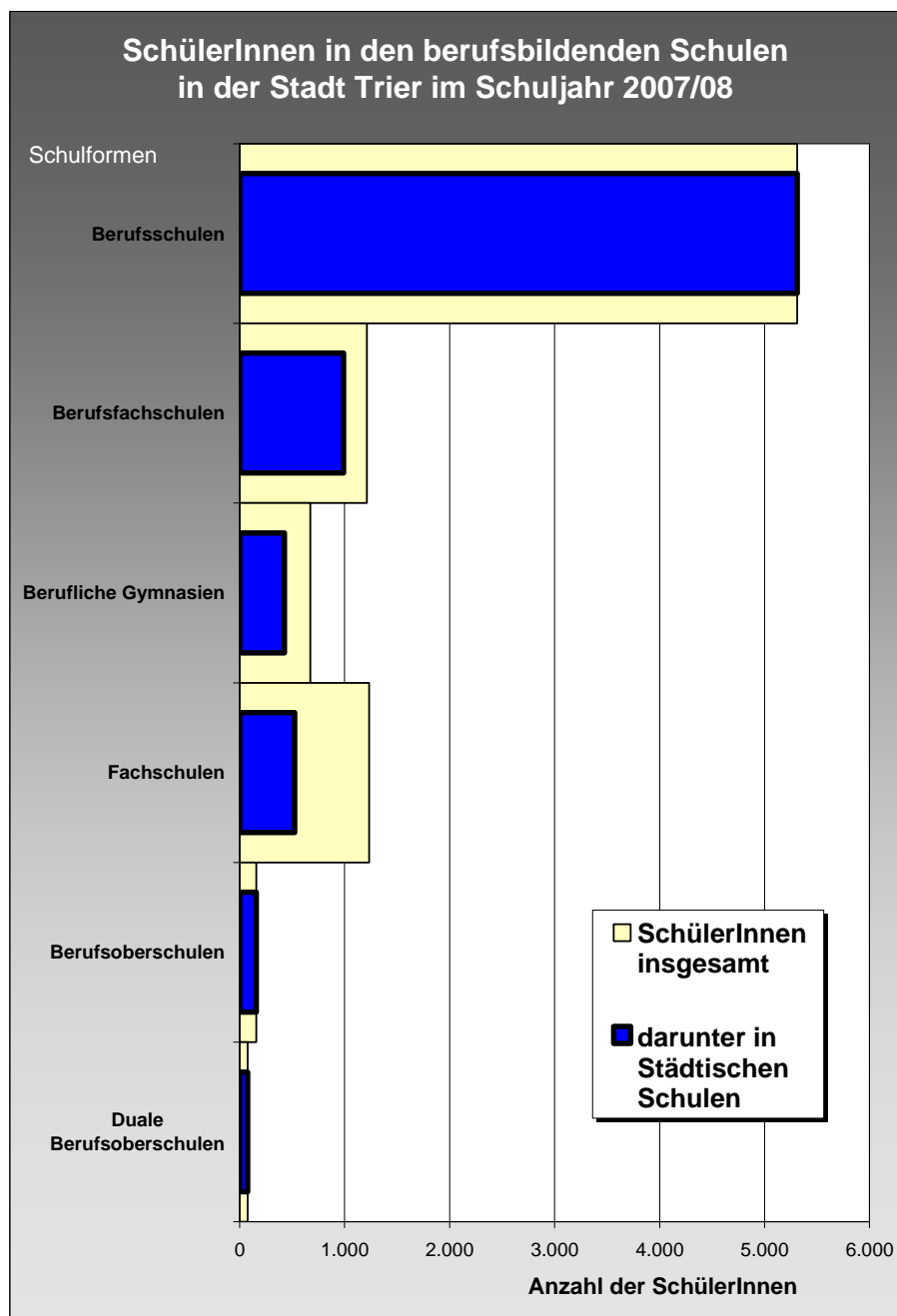
Dabei entfallen im Schuljahr 2007/2008 auf die verschiedenen Schulformen, bei denen teilweise mehrere und parallel an den insgesamt 7 berufsbildenden Schulen (als übergeordnete Verwaltungseinrichtung) angeboten werden auf die:

- Berufsschule: 3 städtische Einrichtungen mit 5.312 Schülern und Schülerinnen.
- Berufsfachschule (mit Berufsfachschule I, Berufsfachschule II, Zweijährige Höhere Berufsfachschule): 4 Einrichtungen mit 1.211 Schülern und Schülerinnen, wovon das Angebot in 3 städtischen Einrichtungen von 991 SchülerInnen wahrgenommen wird (82 %).
- Berufsoberschule (mit Berufsoberschule I, Berufsoberschule II): 3 Einrichtungen mit 159 Schülern und Schülerinnen fallen alle unter städtische Trägerschaft.
- Duale Berufsoberschule: Die 2 Einrichtungen mit 77 Schülern und Schülerinnen sind ebenfalls unter Trägerschaft der Stadt Trier.
- Berufliche Gymnasien: 3 Einrichtungen mit 673 Schülern und Schülerinnen, wovon die 427 SchülerInnen in 2 städtischen Einrichtungen zwei Drittel der SchülerInnen stellen (63 %).
- Fachschulen: Von 5 Einrichtungen mit 1.232 Schüler und Schülerinnen insgesamt entfallen auf berufsbildende Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier 524 SchülerInnen (43 %) in 2 Einrichtungen.

Die städtischen Schulen bieten auch bei den SchülerInnen in berufsbildenden Schulen den allergrößten Teil der Schulplätze in der Stadt Trier an (86,4 %). Die größte Gruppe stellen hierbei die Berufsschüler, die vollständig von städtischen Schulen versorgt werden. Auch bei SchülerInnen in Berufsoberschulen und Dualen Berufsoberschulen stellen die städtischen Schulen das einzige Angebot in Trier.

Bei den übrigen Schulformen wird eine sehr unterschiedliche Verteilung deutlich: Während die Berufsfachschule zum überwiegenden Teil noch durch städtische Einrichtungen abgedeckt wird, sind dies bei den Beruflichen Gymnasien zwei Drittel der SchülerInnen und bei den Fachschulen nur ca. 40 %.

**Abb. 2**  
**Verteilung der SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen**



**Tab. 2**  
**Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen und Schulträgern**

Schulformen		Schulträger			Gesamt
		Stadt Trier (öffentliche Schulen)	Sonstiger Träger öffentlicher Schulen	Privater Träger	
<b>Berufsschule (einschl. BVJ)</b>	Einrichtungen *	3	0	0	3
	SchülerInnen	5.312	0	0	5.312
	% von Schulform	100,0%	,0%	,0%	100,0%
	% von Schulträger	70,9%	,0%	,0%	61,3%
<b>Berufsfachschule</b>	Einrichtungen	3	0	1	4
	SchülerInnen	991	0	220	1.211
	% von Schulform	81,8%	,0%	18,2%	100,0%
	% von Schulträger	13,2%	,0%	48,4%	14,0%
<b>Berufliches Gymnasium</b>	Einrichtungen	2	1	0	3
	SchülerInnen	427	246	0	673
	% von Schulform	63,4%	36,6%	,0%	100,0%
	% von Schulträger	5,7%	34,2%	,0%	7,8%
<b>Fachschule</b>	Einrichtungen	2	1	2	5
	SchülerInnen	524	473	235	1.232
	% von Schulform	42,5%	38,4%	19,1%	100,0%
	% von Schulträger	7,0%	65,8%	51,6%	14,2%
<b>Berufsoberschule</b>	Einrichtungen	3	0	0	3
	SchülerInnen	159	0	0	159
	% von Schulform	100,0%	,0%	,0%	100,0%
	% von Schulträger	2,1%	,0%	,0%	1,8%
<b>Duale Berufsoberschule</b>	Einrichtungen	2	0	0	2
	SchülerInnen	77	0	0	77
	% von Schulform	100,0%	,0%	,0%	100,0%
	% von Schulträger	1,0%	,0%	,0%	,9%
<b>Insgesamt</b>	Schulen *	3	1	3	7
	SchülerInnen	7.490	719	455	8.664
	% von Schulform	86,4%	8,3%	5,3%	100,0%
	% von Schulträger	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

\*An den meisten berufsbildenden Schulen werden mehrere Schulformen angeboten.

Weitere Schularten bzw. Schulformen sind in der Stadt Trier nicht vertreten. Einen Überblick über die Organisation der allgemeinbildenden Schulen und der berufsbildenden Schulen im Land Rheinland-Pfalz kann Anhang 1 entnommen werden.

Im Anhang 2 sind Erläuterungen (Definitionen) zu den einzelnen Schularten bzw. Schulformen zu finden. Eine Auflistung der allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Trier (mit Angaben zum Standort, Träger u. a.) sind tabellarisch in Anhang 3 dargestellt. Ebenso werden hier die einzelnen berufsbildenden Schulen (mit den angebotenen Schulformen) beschrieben.

Die Standorte der allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und der berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier werden auf den Standortkarten im Anhang 4 dargestellt.

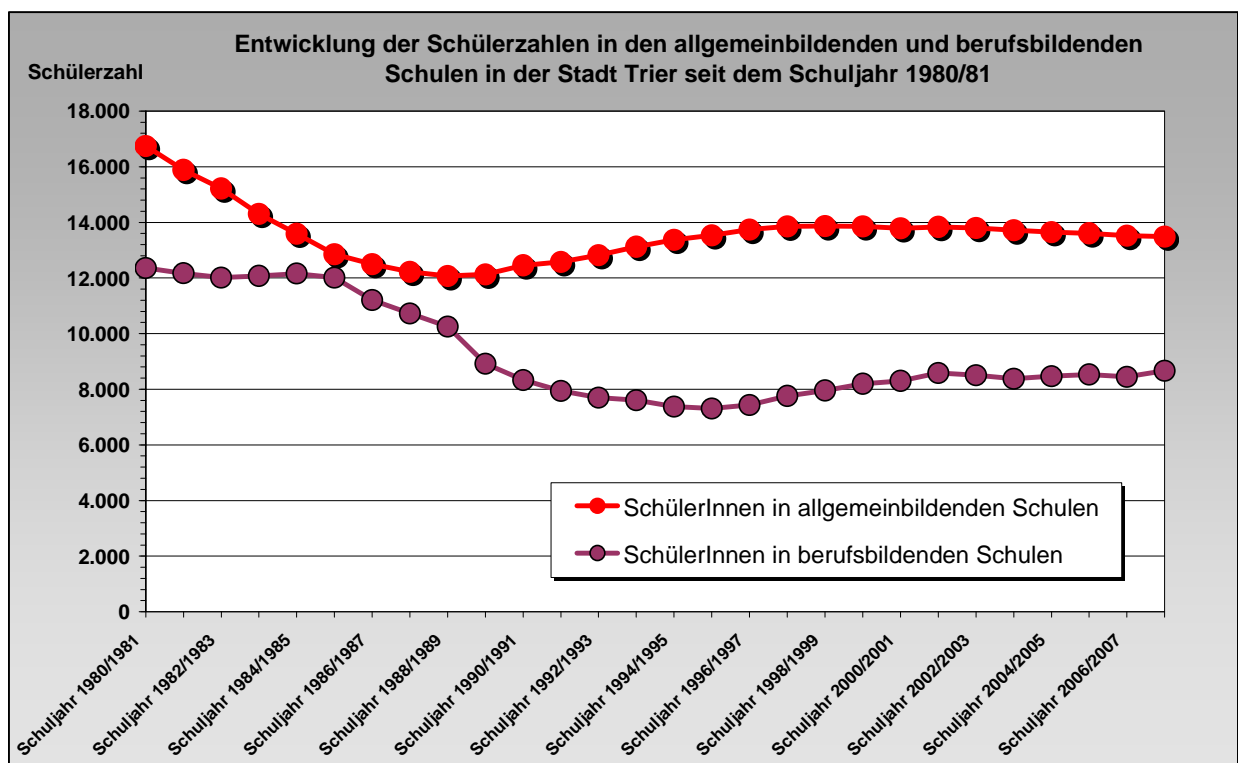
### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Zahl der SchülerInnen der allgemeinbildenden Schulen ist gegenüber dem letzten Schuljahr 2006/2007 wieder geringfügig - einem Trend der letzten Jahre folgend - gesunken. Längerfristig gesehen gab es bereits einen starken Schülerrückgang mit heute bereits ca. 3.000 SchülerInnen weniger als Anfang der 80er Jahre und über 6.000 SchülerInnen weniger als Anfang der 70er Jahre, wobei in der zeitlichen Entwicklung nach einem drastischen Rückgang bis zum Anfang der 90er Jahre und einer anschließenden leichten Erholung seit der Jahrhundertwende eine Zeitspanne auf einem relativ gleich bleibenden Niveau zu verzeichnen war (Stagnation bis leichter Rückgang).

Bei den berufsbildenden Schulen steigen die Schülerzahlen in den letzten Jahren in der Tendenz leicht an, wobei es auch hier - insbesondere in den 80er und der ersten Hälfte der 90er Jahre einen starken Einbruch der Schülerzahlen gab. Seit Mitte der 90er Jahre sind die Schülerzahlen der berufsbildenden Schulen stagnierend bis leicht ansteigend.

Mitte der 80er Jahre gab es fast gleichviele Schüler in berufsbildenden wie in allgemeinbildenden Schulen; seit Mitte der 90er Jahre ist das Verhältnis von Schülern in berufsbildenden Schulen zu allgemeinbildenden Schulen mit 2:3 gleich geblieben.

**Abb. 3**  
Entwicklung der Schülerzahlen in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier seit dem Schuljahr 1980/81



*Hinweis: Bei den folgenden Ausführungen beziehen sich die Angaben für Schulen und SchülerInnen in den meisten Fällen auf **alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen**, da in der amtlichen Statistik nicht nach der Trägerschaft der Schulen differenziert wird. Da aber sowohl bei den allgemeinbildenden Schulen wie auch bei den berufsbildenden Schulen mit 80 bzw. 86 % der weitaus größte Teil der SchülerInnen in Trier **städtische Schulen** (in Trägerschaft der Stadt Trier) besuchen, gelten diese allgemeinen Aussagen gleichfalls auch für städtische Schulen.*

## 2 Allgemeinbildende Schulen

### 2.1 Allgemeinbildende Schulen in der Stadt Trier nach Schularten

Im Schuljahr 2007/08 wurden die allgemeinbildenden Schulen von 13.488 Schülern und Schülerinnen besucht. Davon gingen 3.084 auf die Grundschulen, 1.534 auf die Hauptschulen, 325 auf die organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule, 1.793 auf die Realschulen, 5.730 auf die Gymnasien, 598 auf die Förderschulen in der Stadt Trier und 424 auf die Freie Waldorfschule.

**Tabelle 3**  
**Anzahl der Schulen und Schülerzahl in den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Trier nach Schularten im Schuljahr 1980/1981 bis 2007/2008**

Schuljahr	1980/81	1990/91	2000/01	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
<b>SCHULEN</b>							
Grund- und Hauptschulen	31	31	31	31	31	31	31
Realschulen	4	4	4	4	4	4	4
Gymnasien	7	6	6	6	6	6	6
Freie Waldorfschule	-	1	1	1	1	1	1
Förderschulen	5	5	6	5	5	5	5
Insgesamt	47	47	48	47	47	47	47
<b>SCHÜLER/-INNEN</b>							
Grund- und Hauptschulen	8.025	5.243	5.754	5.353	5.143	5.044	4.943
Realschulen	1.968	1.200	1.958	1.906	1.893	1.857	1.793
Gymnasien	6.838	4.981	5.208	5.387	5.526	5.594	5.730
Freie Waldorfschule	0	339	400	419	444	425	424
Förderschulen	683	363	534	584	598	596	598
Insgesamt	17.514	12.126	13.854	13.649	13.604	13.516	13.488

Bei der Entwicklung der Schülerzahlen zeigt sich neben einem leichten, aber stetigem Rückgang der Schülerzahlen insgesamt in den letzten Jahren abweichend bei den einzelnen Schularten ein deutlicher Rückgang bei Grund- und Hauptschulen, während bei den

weiterführenden Schulen die Gymnasien weiter Zuwächse verzeichnen konnten (durch höhere Übergangsquoten). Jedoch ist die Anzahl der Schuleinrichtungen trotz der sinkenden Schülerzahlen unverändert geblieben.

Längerfristig gesehen ist ein Rückgang der Schülerzahlen in Trier bereits über Jahrzehnte zu verzeichnen (vgl. Anhang 5).

Entsprechend der Entwicklung bei der Zahl der SchülerInnen in den allgemeinbildenden Schulen lagen die Zahlen der **Schulabgänger** in den letzten Jahren - mit leicht abnehmender Tendenz - bei ca. 1.500 SchülerInnen (Schuljahr 2007/08 1.426 Schulabgänger). Im Schuljahr 2007/08 entfielen bei den Schulabgängern auf Hauptschulen 28 % (399 SchülerInnen), auf die organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule Zewen 2 % (34 SchülerInnen), auf Realschulen 23 % (326 SchülerInnen), auf Gymnasien 41 % (577 SchülerInnen), auf die Freie Waldorfschule 2 % (29 SchülerInnen) und auf Förderschulen 4 % (61 SchülerInnen) aller Schulabgänger.

Differenziert man die Schulabgänger nach dem Schulabschluss, zeigt sich dass 8 % der Schulabgänger (110 SchülerInnen) ohne Hauptschulabschluss die Schule verlassen haben. Einen Hauptschulabschluss haben 22 % (312 SchülerInnen), einen Qualifizierten Abschluss Sekundarstufe I 31 % (446 SchülerInnen), die Fachhochschulreife 1 % der Schüler (15 SchülerInnen) und 38 % (543 SchülerInnen) können die Allgemeine Hochschulreife nachweisen.

Bei Betrachtung der Schulabschlüsse in den einzelnen Schularten wird ein Problemschwerpunkt besonders deutlich: Jeder sechste Schulabgänger aus den Hauptschulen in Trier verlässt die Schule ohne Hauptschulabschluss (16 % bei 63 von 399 Schulabgängern aus Hauptschulen insgesamt).

Bei den **Zu- und Übergängen** von SchülerInnen sind von besonderem Interesse die Übergänge aus dem Primarbereich der Grundschulen auf weiterführende Schulen. Hierbei sind im Schuljahr 2007/08 aus dem Primarbereich der Grundschulen - mit Standort in der Stadt oder dem Umland - an die weiterführenden Schulen in der Stadt Trier von insgesamt 1.284 SchülerInnen 22 % an Hauptschulen (285 SchülerInnen), 22 % an Realschulen (281 SchülerInnen) und 55 % an Gymnasien (711 SchülerInnen) gewechselt. Nur gering waren die Übergänge an die Freie Waldorfschule (0,1 %) und die Förderschulen (0,5 %).

Die Übergangsquoten waren dabei in den letzten Jahren relativ konstant. Längerfristig lässt sich aber eine allgemeine Tendenz der Steigerung bei den Übergängen auf Gymnasien und ein Rückgang bei den Übergängen auf Hauptschulen auch in der Stadt Trier nachvollziehen.

Bei der **Herkunft der SchülerInnen** in allgemeinbildenden Schulen in Trier (Öffentliche und Private Schulen) zeigt sich, dass insgesamt nur zwei Drittel der Schüler aus der Stadt Trier selbst kommt. Fast 30 % der SchülerInnen kommen aus dem die Stadt umgebenden Landkreis Trier-Saarburg. Die anderen Landkreise haben insgesamt kaum nennenswerte Anteile.

Unterschiede zeigen sich hierbei allerdings bei einer differenzierten Betrachtung nach Schularten: Erwartungsgemäß wohnt der allergrößte Teil der Grundschüler auch in Trier. Bereits bei den Haupt-

schülern (und der GHS Zewen) zeigt sich aber ein wachsender Anteil des Landkreises Trier-Saarburg. Bei Schulen auf Schulen mit mit höheren Abschlüssen gehen die Anteile der SchülerInnen aus der Stadt Trier auf ca. 50 % zurück, die SchülerInnen aus dem der Landkreis halten hier ca. 40 % Anteil.

Bei den Gymnasien zeigen sich steigende Anteile auch aus den weiter entfernten Landkreisen, die bei den Förderschulen noch etwas überschritten werden.

Insgesamt stellen die SchülerInnen aus der Stadt Trier selbst so bei den weiterführenden Schulen (ohne Hauptschulen) und den Förderschulen nur die Hälfte der Schüler in den Schulen in der Stadt.

**Tabelle 4**  
**Herkunft der Schüler (Wohnort) in den allgemeinbildenden Schulen \* in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schularten**

	Stadt Trier	Landkreis Trier-Saarburg	Landkreis Bernk.-Wittlich	Eifelkreis Bitburg-Prüm	Landkreis Vulkaneifel Daun	Sonstige Gebiete
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	67 %	29 %	2 %	1 %	0 %	1 %
davon						
Grundschulen	98 %	2 %	0 %	-	-	0 %
Hauptschulen	83 %	17 %	0 %	-	-	0 %
GHS Zewen darunter HS	77 % 59 %	23 % 41 %	- -	- -	- -	- -
Realschulen	62 %	37 %	1 %	1 %	-	-
Gymnasien	51 %	43 %	4 %	3 %	-	0 %
Waldorfschule	47 %	41 %	11 %	1 %	-	1 %
Förderschulen	54 %	27 %	8 %	3 %	1 %	7 %

\* Allgemeinbildenden Schulen in Trier insgesamt (Öffentliche und Private Schulen)

### 2.1.1 Grund- und Hauptschulen

Bei den Grund- und Hauptschulen sind drei Schularten in der Stadt Trier zu berücksichtigen: Grundschulen, Hauptschulen und die organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule Trier-Zewen.

Allgemein ist ein Rückgang der Schülerzahlen insgesamt in der Stadt Trier über die Jahrzehnte seit 1970 zu verzeichnen. Bei den Grund- und Hauptschulen fällt der Rückgang auf weniger als die Hälfte der ursprünglichen Schülerzahl besonders stark aus (von 11.565 SchülerInnen im Schuljahr 1971/72 auf 4.943 Schüler und Schülerinnen im Schuljahr 2007/2008).

#### Grundschulen

Grundschulen gibt es verteilt im Trierer Stadtgebiet in jedem größeren Stadtteil, insgesamt 23 Grundschulen. Im Jahr 2007/08 besuchten 3.084 SchülerInnen (23 % aller Trierer Schüler in allgemein-



bildenden Schulen) in 153 Klassen diese Schulart. Somit lag die durchschnittliche Klassenstärke in Trierer Grundschulen bei 20 SchülerInnen je Klasse (bei einer Bandbreite zwischen 12 und 29 SchülerInnen je Klasse). Von den SchülerInnen waren dabei 1.470 weiblich (48 %) und 163 (5 %) AusländerInnen.

Aus dem Primarbereich der Grundschulen wechselten im Schuljahr 2007/08 insgesamt 1.284 SchülerInnen an andere (weiterführende) Schulen in der Stadt Trier. Davon entfielen 263 (21 %) auf Hauptschulen, 22 (2 %) auf die organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule Zewen, 281 SchülerInnen (22 %) auf Realschulen und 711 (55 %) auf Gymnasien. Ein Schüler wechselte aus dem Primarbereich zur Freien Waldorfschule und 6 SchülerInnen zu Förder-schulen.

Die Grundschulen sind überwiegend in städtischer Trägerschaft (22 von 23 Grundschulen mit 95 % aller Grundschüler in Trier, vgl. Tab. 1). Nur die Bischöfliche Grundschule St. Paulin Trier ist eine private Grundschule unter Trägerschaft des Bischöflichen Generalvikariats Bistum Trier - Hauptabteilung Schule/Hochschule).

vgl. Anhang 3, 4 und 5

### **Hauptschulen**

Sieben Hauptschulen gibt es derzeit in Trier (Cusanus-Hauptschule, Geschwister-Scholl-Hauptschule, Hauptschule Ehrang, Kurfürst-Balduin-Hauptschule, Pestalozzi-Hauptschule, Theodor-Heuss-Hauptschule und Privatschule St. Maximin). In die sieben Hauptschulen gingen im Schuljahr 2007/08 1.534 (11 %) SchülerInnen in 75 Klassen zur Schule (bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von 21 SchülerInnen je Klasse mit einer Spanne zwischen 10 bis 27 SchülerInnen je Klasse). Davon waren 717 (47 %) weiblich und 102 (7 %) AusländerInnen.

Von den 399 (28 %) Schulabgängern und Schulabgängerinnen haben 63 (darunter 24 weiblich/8 Ausländer) keinen Hauptschulabschluss und 267 (darunter 137 weibliche/16 Ausländer) einen Hauptschulabschluss erworben.

Auf drei Hauptschulen ist der Sekundarstufenabschluss I möglich. Den haben im Schuljahr 2007/08 69 SchülerInnen (darunter 28 weibliche /2 Ausländer) erworben.

Die Standorte der Hauptschulen liegen im westlichen bzw. zentralen Bereich des Stadtgebietes - überwiegend im Bereich der Stadtmitte. Im ganzen östlichen Bereich der Trierer Höhenstadtteile gibt es hingegen keinen Standort.

Bis auf die private Hauptschule St. Maximin (Träger Bischöfliches Generalvikariat im Bistum Trier - Hauptabteilung Schule/Hochschule) stehen die Hauptschulen unter städtischer Trägerschaft (6 Hauptschulen mit 72 % aller Hauptschüler in Trier, vgl. Tab. 1).

Vgl. Anhang 3, 4 und 5

### **Organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule Trier-Zewen**

Die organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule liegt im Stadtteil Trier-Zewen. Dies ist der einzige organisatorische Verbund zweier Schulen in Trier. Im Schuljahr 2007/08 gab es hier 16 Klassen in die 325 SchülerInnen (2 % aller SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen in Trier) mit 142 Schülerinnen (44 %) und 22 AusländerInnen (7 %). Die durchschnittliche Klassenstärke liegt hier rechnerisch bei 20 SchülerInnen je Klasse (in einer Spanne zwischen 15 und 28 Schülern).

Ein besseres Bild gibt die Aufteilung in den Grundschul- und Hauptschulzweig der Schule: Von den SchülerInnen der Schule insgesamt besuchten dabei 144 SchülerInnen 8 Klassen in den Klassenstufen 1 bis 4 (Grundschule) bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von 18 Schülern und 181 SchülerInnen 8 Klassen in den Klassenstufen 5 bis 10 (Hauptschule) bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von 23 Schülern.

Von den SchülerInnen waren 34 Schulabgänger. Ohne Schulabschluss war 1 Schüler und mit Hauptschulabschluss gingen 33 (darunter 12 weibliche/1 Ausländer) von der Schule.

vgl. Anhang 3, 4 und 5

### **2.1.2 Realschulen**

In der Stadt Trier gibt es insgesamt 4 Realschulen (Ludwig-Simon-Realschule, Robert-Schumann-Realschule, Johann-Amos-Comenius-Realschule und die private Blandine-Merten-Realschule). Insgesamt gingen im Schuljahr 2007/08 1.793 SchülerInnen (13 % aller SchülerInnen in allgemeinbildenden Schulen) in 67 Klassen in diese Schulart, wovon 1.036 (58 %) weiblich und 54 (3 %) AusländerInnen waren. Die Klassenstärke bei Realschulen lag damit im Schuljahr 2007/08 bei durchschnittlich 27 SchülerInnen je Klasse (bei einer Bandbreite zwischen 16 und 32 SchülerInnen je Klasse).

Von 326 Schulabgängern sind 4 ohne Hauptschulabschluss (darunter 1 Schülerin/kein Ausländer), 3 (darunter 2 SchülerInnen/kein Ausländer) mit Hauptschulabschluss und 319 (darunter 194 SchülerInnen/8 Ausländer) mit Sekundarstufenabschluss I von der Schule gegangen.

Zwei der vier Realschulen liegen im Stadtkern, eine weitere liegt in Mariahof (Wolfsberg) und eine im Stadtteil Ehrang (Mäusheckerweg). Bis auf die private Realschule Blandine-Merten (Träger Ursulinenkongregation Calvarienberg-Ahrweiler e. V. Kloster Calvarienberg) stehen die Realschulen unter städtischer Trägerschaft. In den 3 städtischen Realschulen gehen damit zwei Drittel der Realschüler (69 %) in Trier zur Schule (vgl. Tab. 1).

Die Zahl der Schüler und Schülerinnen an Realschulen hat sich seit Beginn der Aufzeichnung im Schuljahr 1971/72 bis zum Schuljahr 2007/08 um insgesamt ca. 20% erhöht. Die Realschule besuchten im Schuljahr 1971/72 1.478 Schüler und Schülerinnen und im Jahr 2007/08 1.793 Schüler und Schülerinnen. Jedoch stieg die Schülerzahl anfangs (bis 1979) bereits auf über 2.000 SchülerInnen an und

fiel dann wieder auf 1.200 SchülerInnen im Schuljahr 1989/90. Seitdem sind die Schülerzahlen wieder zunehmend.

Vgl. Anhang 3, 4 und 5

### 2.1.3 Gymnasien

Sechs Gymnasien gibt es in der kreisfreien Stadt Trier (Auguste-Viktoria-Gymnasium, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Friedrich-Spee-Gymnasium, Hindenburg-Gymnasium, Max-Planck-Gymnasium und das private Angela-Merici-Gymnasium). Auf diese sechs Gymnasien gingen im Schuljahr 2007/08 5.730 SchülerInnen (42 % aller SchülerInnen in allgemeinbildenden Schulen) in 136 Klassen zur Schule, darunter 3128 (55 %) SchülerInnen und 163 (5 %) AusländerInnen. Die Gymnasien haben dabei die höchste durchschnittliche Klassenstärke mit 28 SchülerInnen je Klasse (in Klassenstufe 5 bis 10, ohne Jahrgangsstufen 11 bis 13).

Im Schuljahr 2007/08 haben 577 SchülerInnen einen Abschluss gemacht. Die Abschlüsse teilen sich wie folgt unter den Absolventen auf: 2 (darunter kein Ausländer) haben den Hauptschulabschluss, 32 (darunter 25 weiblich/3 Ausländer) den Sekundarstufenabschluss I, 15 (darunter 6 weiblich/kein Ausländer) die Fachhochschulreife und 528 (darunter 319 weiblich/14 Ausländer) die allgemeine Hochschulreife erlangt.

Fünf der Gymnasien liegen im Innenstadtbereich und eins in Ehrang (Mäusheckerweg).

Bis auf das Private Angela-Merici-Gymnasium (Träger Bischöfliches Generalvikariat im Bistum Trier – Hauptabteilung Schule/Hochschule) sind die Gymnasien unter städtischer Trägerschaft. Die 5 städtischen Gymnasien besucht mit 86 % der überwiegende Teil der Trierer Gymnasiasten (vgl. Tab. 1).

Seit 1971/72 (6.028 SchülerInnen) sind die Schülerzahlen zwar langfristig gefallen, allerdings gab es eine ähnliche Entwicklung wie bei den Realschulen. Zuerst wuchsen die Schülerzahlen auf knapp 7000, fielen dann unter 5.000 und sind seit dem Schuljahr 1990/91 wieder auf 5.730 SchülerInnen (Schuljahr 2007/08) angestiegen. Dies bedeutet einen Rückgang gegenüber 1971/72 von rund 17 % bis ins Schuljahr 1990/1991 und wieder einen Anstieg bis heute um ca. 10 %.

Vgl. Anhang 3, 4 und 5

### 2.1.4 Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule wurde im Schuljahr 1984/85 eröffnet und verzeichnet seitdem steigende Schülerzahlen. Die Waldorfschule bietet jeden möglichen Schulabschluss (Hauptschul- und Realschulabschluss, die Fachhochschulreife und das Abitur) und nimmt SchülerInnen ab der ersten Klasse auf. Jede Klassenstufe ist einzügig vertreten.

Im Schuljahr 2007/08 gab es in Trier in der Waldorfschule 424 SchülerInnen (3 % aller Schüler in allgemeinbildenden Schulen), von denen 225 (53 %) Schülerinnen und 18 (4 %) AusländerInnen waren.

Ihren Abschluss haben 29 Schulabgänger geschafft. Von den 29 Schulabsolventen haben 14 den Sekundarstufenabschluss I (darunter 6 weiblich/1 Ausländer) und 15 die allgemeine Hochschulreife (darunter 6 weiblich/3 Ausländer) bestanden. Mit der Fachhochschulreife ist kein Schüler abgegangen.

Die Freie Waldorfschule Trier liegt im Stadtteil Heiligkreuz und ist beim Schulzentrum Wolfsberg angesiedelt.

Träger dieser privaten Schule ist der Arbeits- und Förderkreis für Waldorfpädagogik e. V.

Da die freie Waldorfschule im Schuljahr 1984/85 eröffnet wurde und noch nicht alle Klassenzüge vertreten waren, begann man mit einer geringen Schülerzahl von 219, die sich jedoch über das kommende Jahrzehnt so weiterentwickelte, dass jede Klassenstufe einzügig eingeführt wurde und seit dem Schuljahr 1994/95 konstante Schülerzahlen in dem Bereich von 410 bis 450 SchülerInnen verzeichnet werden.

vgl. Anhang 3, 4 und 5

### **2.1.5 Förderschulen**

In Trier gibt es heute 5 Förderschulen (Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule, Porta-Nigra-Schule, Treverer-Schule, Medard-Schule Trier und die Privatschule St. Josef). Insgesamt gingen hier im Schuljahr 2007/08 598 SchülerInnen (4 % aller SchülerInnen in allgemeinbildenden Schulen) in 68 Klassen zur Schule, wovon 229 (38 %) weiblich und 21 (4 %) AusländerInnen waren.

In diesem Schuljahr gab es insgesamt 61 SchulabgängerInnen. Von allen Absolventen haben 42 (darunter 15 weiblich/1 Ausländer) keinen Hauptschulabschluss erhalten; 7 (darunter keiner weiblich/kein Ausländer) haben den Hauptschulabschluss und 12 (darunter 4 weiblich/kein Ausländer) den Sekundarstufenabschluss I geschafft.

Vier der 5 Förderschulen liegen im Innenstadtbereich und die Fünfte hat ihren Standort im Stadtteil Tarforst.

Träger der privaten St. Josef SFL Förderschule ist das Bischöfliche Generalvikariat im Bistum Trier- Hauptabteilung Schule/Hochschule, des Weiteren ist Träger der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule das Land Rheinland-Pfalz. Für die dritte Privatschule, die Porta-Nigra-Schule SFG ist die Lebenshilfe e.V. Trier der Träger.

Die beiden Förderschulen unter städtischer Trägerschaft - Treverer- und Medard-Schule - besuchen fast die Hälfte der Förderschüler (47 %, vgl. Tab. 1).

Wenn man sich die Eckwerte der Förderschulen im Schuljahr 1971/72 mit 612 SchülerInnen und das Schuljahr 2007/08 mit 598 SchülerInnen betrachtet, ist langfristig die Schülerzahl konstant geblieben. Nichtsdestotrotz gab es dazwischen starke Schwankungen der Schülerzahl. Gestiegen bis zum Schuljahr 1974/75 auf knapp

ca. 900, fiel die Zahl binnen 14 Jahren auf unter 400 SchülerInnen. Seitdem stieg die Zahl bis zum Jahr 2007/08 auf knapp 600 wieder an.

vgl. Anhang 3, 4 und 5

### 2.1.6 Sonstige Schularten

Andere Schularten der allgemeinbildenden Schulen (Regionale Schule, Duale Oberschule, Integrierte Gesamtschule, Kollegs und Abendgymnasien) gibt es nicht in der Stadt Trier. Diese Schularten kommen aber teilweise im Umland vor, welches bei Vergleichen zwischen der Stadt Trier und Vergleichsräumen zu berücksichtigen ist.

## 2.2 Allgemeinbildende Schulen in der Stadt Trier und Vergleichsräumen

Verglichen wird die Stadt Trier mit den umliegenden Landkreisen Bernkastel–Wittlich, Eifelkreis Bitburg–Prüm, Vulkaneifel (Daun) und besonders dem die Stadt umgebenden Landkreis Trier-Saarburg. Des Weiteren wird ein Vergleich mit den rheinland-pfälzischen Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern, Mainz und Ludwigshafen vorgenommen. In den rheinland-pfälzischen Oberzentren sind überall ähnliche Voraussetzungen gegeben: Die Oberzentren übernehmen in Teilen auch die Versorgung des Umlandes - gerade auch im Schulsektor - mit. Nach Anzahl und Ausprägung gibt es hierdurch im Umland bzw. in den Landkreisen im ländlichen Raum teilweise Verschiebungen und andere Schwerpunkte in der Ausgestaltung der Schullandschaft.

Diese Vergleiche geben Hinweise, ob Entwicklungen der Schülerzahlen in Trier speziell auf Besonderheiten in der Stadt Trier zurückzuführen sind oder ob dies Ausdruck eines allgemeinen Trends - auch in anderen Gebieten in Rheinland-Pfalz - ist.

Die Bereitstellung der Infrastruktur für das Umland zeigt sich direkt in einem Vergleich der Zahlen der **SchülerInnen am Schulsitz und der SchülerInnen am Wohnort**. Wie alle Oberzentren versorgt auch Trier mit ca. 9.500 SchülerInnen in allgemeinbildenden Schulen eine erheblich höhere Zahl an SchülerInnen am Schulsitz Trier (im Schuljahr 2007/08 13.488 SchülerInnen) als mit ca. 9.500 SchülerInnen am Wohnort selbst (im Schuljahr 2007/08 9.346 SchülerInnen). Der nächstgelegene Landkreis Trier-Saarburg hat dementsprechend ein umgekehrtes Verhältnis (14.549 SchülerInnen an einem Schulsitz im Landkreis bei 17.351 SchülerInnen in einem Wohnort im Landkreis). Die übrigen Landkreise der Region Trier besitzen als "Selbstversorger" ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis zwischen Schülern am Schulsitz und am Wohnort im gleichen Landkreis.

Für die Stadt Trier bedeutet diese starke Verknüpfung mit dem Landkreis Trier-Saarburg mit einem höheren Aufwand über den "Eigenbedarf" hinaus die Notwendigkeit, künftig stärker Kooperations- und Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere mit dem Landkreis Trier-Saarburg abzustimmen, um ein ausreichendes Angebot bereitzustellen,

qualitativ weiterentwickeln und neuen Entwicklungen anpassen zu können.

Eine differenzierte Betrachtung nach Schularten zeigt, dass außer bei Grundschulen in der Stadt Trier in allen Schularten - vorrangig bei Realschulen und Gymnasien - über den Eigenbedarf hinaus andere Gebiete in erheblichen Maße mitversorgt werden. Dies trifft aber auch auf Hauptschulen - anders als in den anderen Oberzentren - zu, wobei der größte Teil der auswärtigen Hauptschüler die private Hauptschule St. Maximin in Trier aufsuchen. Aber auch die Hauptschule Ehrang wird von ca. 20 % auswärtigen Hauptschülern aufgesucht. Wie auch bei der organisatorisch verbundenen Grund- und Hauptschule Zewen gibt es aber für diese beiden ins Umland erweiterten Hauptschuleinzugsbereiche bereits entsprechende Vereinbarungen mit dem Umland.

Alle anderen Oberzentren besitzen ein oder zwei Integrierte Gesamtschulen, die mit ca. 10 % am Schüleraufkommen dort einen bedeutenden Anteil besitzen und dabei auch eine erhebliche Versorgungsfunktion für das Umland übernehmen und ein erweitertes Angebot bereitstellen können.

Der **Rückgang der Schülerzahlen** in fast allen Schularten - vor allem aber in den Grund- und Hauptschulen - ist ein Trend, der in Rheinland-Pfalz nahezu überall festzustellen ist. Dies betrifft sowohl die langfristige Entwicklung seit den 70er Jahren mit einem starken Rückgang und seit ca. 10 Jahren eine langsam, aber stetig fortschreitende Entwicklung.

Vgl. Anhang 5

Der **Anteil der Ausländer an den SchülerInnen** an allgemeinbildenden Schulen ist in der Stadt Trier mit 4 % und in den Landkreisen der Region mit unter 4 % gering. Alle übrigen Oberzentren weisen hier einen teilweise erheblich höheren Anteil auf (Koblenz 9 %, Kaiserslautern 7 %, Ludwigshafen 25 %, Mainz 15 %).

Der Anteil der **Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss** liegt in der Stadt Trier mit 8 % über den Werten der übrigen Vergleichsräume (mit Ausnahme der Stadt Ludwigshafen, die mit 15 % einen ungewöhnlich hohen Ausreißerwert aufweist), wobei die Stadt Mainz allerdings auch mit 4 % einen nur halb so hohen Wert wie die Stadt Trier aufweisen kann.

Dabei sind ca. zwei Drittel der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss männlich und nur ein Drittel weiblich (in Trier 2007/08 64 % männlich und 36 % weiblich).

Der Ausländeranteil bei den Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss liegt in den meisten Fällen deutlich höher als der Ausländeranteil in den Schulen insgesamt. In der Stadt Trier liegt er mit 8 % Ausländeranteil bei Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss doppelt so hoch wie der Ausländeranteil der SchülerInnen in Trier insgesamt.

Bei den **Zu- und Übergängen** zeigen die Übergänge von SchülerInnen aus dem Primarbereich der Grundschulen (als bisherige

Schule) das die überwiegende Zahl der Wechsel an Gymnasien erfolgt. In den Oberzentren wechselt etwas mehr als die Hälfte der SchülerInnen auf Gymnasien (Trier 55 %), während in den Landkreisen aufgrund einer anderen Angebotsstruktur an Schularten nur ein gutes Drittel zu Gymnasien wechselt.

Während in den letzten Jahren die Übergangsquoten zu Gymnasien in den Landkreisen angestiegen sind, sind diese in den Oberzentren weitgehend (auf hohem Niveau) konstant geblieben.

### **2.2.1 Allgemeinbildende Schulen in den Landkreisen der Region Trier**

Vergleichsräume zur Stadt Trier sind hier die Landkreise der Region Trier: die Landkreise Bernkastel–Wittlich, Eifelkreis Bitburg–Prüm, Vulkaneifel und der Landkreis Trier–Saarburg.

Was in den Landkreisen zunächst ins Auge fällt ist, dass die Zahl der Schulen - in erster Linie der Grund- und Hauptschulen - sich in der Zeit von 1970 bis 1975 ungefähr halbiert hat und auch nach 1975 noch ein leichter Abbau der Schulstandorte festzustellen ist (Bsp. Landkreis Vulkaneifel: 1971/72 60 Grund- und Hauptschulen, 1975/76 nur noch 27 Grund- und Hauptschulen, bis hin zu 21 Grund- und Hauptschulen im Jahr 2000/01). Dabei hat sich die Zahl der Einrichtungen in den übrigen Schularten kaum verändert, ihre Anzahl ist über die Jahre weitgehend konstant geblieben, obwohl die Schülerzahl stetig, wie in der Stadt Trier auch, sank. Hieran wird erkennbar, dass der Trend zu weniger Schülern und kleineren Klassen auch im Umland fortschreitet, wobei den Entwicklungen hier teilweise bereits durch Anpassung der Schulstandorte in der jüngeren Vergangenheit Rechnung getragen wurde.

Vgl. Anhang 6, 7 und 8

### **2.2.2 Allgemeinbildende Schulen in den Oberzentren im Land Rheinland-Pfalz**

Hierbei wird das Oberzentrum Stadt Trier mit den anderen rheinland-pfälzischen Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern, Ludwigshafen und Mainz verglichen.

Im Gegensatz zu den Landkreisen, gibt es in den Oberzentren/Kreisfreien Städten in der Vergangenheit keine großen Schwankungen bei der Anzahl der Schulen. Diese sind über einen längeren Zeitraum konstant geblieben. Allerdings ist auch hier eine rückläufige Schülerzahl vorhanden. Die Schülerzahlen schwinden, vor allem in den Grundschulen, während die Schülerzahlen in den Gymnasien allgemein noch steigen (bei steigenden Übergangsquoten).

vgl. Anhang 7

### 3 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier

An den Berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier werden derzeit 6 verschiedene Schulformen angeboten (Berufsschule, Berufsfachschule, Berufsbildendes Gymnasium, Fachschule, Berufsoberschule und duale Berufsoberschule)

#### 3.1 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier nach Schulformen

Die 6 oben genannten Schulformen wurden im Schuljahr 2007/08 von insgesamt 8.664 Schülern und Schülerinnen aufgesucht. Hiervon waren 4.208 (49 %) SchülerInnen und 268 (3 %) AusländerInnen. Diese verteilen sich auf 4 öffentliche und 3 kleinere, private Schulen. Die 3 großen berufsbildenden Schulen stehen unter der Trägerschaft der Stadt Trier. Sie werden vom weitaus größten Teil der SchülerInnen in den berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier besucht (7.490 SchülerInnen = 86 %, vgl. Tab. 2).

Die Berufsbildende Schule für Gewerbe und Technik wurde von 2.651 SchülerInnen besucht, davon 508 (19,2 %) weiblich und 62 (2 %) AusländerInnen. Die Berufsbildende Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege wurde von 2.020 Schülern und SchülerInnen besucht, davon 1.559 (77 %) weiblich und 99 (5 %) AusländerInnen. Die Berufsbildende Schule für Wirtschaft hat bei den berufsbildenden Schulen die meisten Schüler und Schülerinnen, insgesamt 2.819 davon 1.717 (61 %) weiblich und 84 (3 %) AusländerInnen.

Das Balthasar-Neumann-Technikum - in Trägerschaft des Landkreises Trier-Saarburg - wurde von 719 SchülerInnen besucht, davon 61 (9 %) weiblich und 13 (2 %) AusländerInnen.

Die privaten Schulen haben ein Aufkommen von insgesamt 455 SchülerInnen: Die private katholische Fachschule für Sozialwesen wurde von 239 SchülerInnen besucht, davon 222 (93 %) weiblich und 1 (0,4 %) Ausländer. Die kaufmännische Privatschule Eberhard wurde von 140 SchülerInnen besucht, davon 70 (50 %) weiblich und kein Ausländer. Die private staatlich anerkannte Fachschule für Altenpflege wurde von 76 SchülerInnen besucht, davon 71 (93 %) weiblich und 9 (12 %) AusländerInnen.

#### **Tabelle 5: Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen und Bildungsgängen**



Schul-Nr.	Berufsbildende Schule	Schulform	Bildungsgang/Berufsfeld	Klassen	Schüler
60719	<b>BBS Gewerbe und Technik</b>	Berufsfachschule	BF I Technik Sp Elektrotechnik	1	19
			BF I Technik Sp Holztechnik	1	25
			BF I Technik Sp Metalltechnik	1	22
			BF II	1	22
			HBF Informatik Sp Produktionsinformatik	2	38
			HBF Medien	2	45
		Berufsoberschule	BOS I Gestaltung	1	18
			BOS I Technik Sp Naturwissenschaft	2	39
			BOS II Sozialwesen	1	27
			BOS II Technik	1	24
		Berufsschule (einschl. BVJ)	BS (ohne BVJ)	120	2.281
			BVJ	4	58
			Fahrzeugtechnik	15	297
			Farbtechnik u. Raumgestaltung	9	158
			Holztechnik	5	104
			Körperpflege	6	128
			Labortechnik	1	13
			Medientechnik	4	37
			Metalltechnik	16	345
			Monoberufe	64	1.199
Duale Berufsoberschule	DUAL-BOS	2	33		
60826	<b>BBS Ernährung / Hauswirtschaft / Sozialpflege</b>	Berufliches Gymnasium	BGY Gesundheit und Soziales	8	170
		Berufsfachschule	BF I Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Gesundheit/Pflege	2	48
			BF I Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Hauswirtschaft/Sozialwesen	3	74
			BF II	2	45
			HBF Hauswirtschaft	2	43
			HBF Sozialassistenten	8	219
			HBF Textil und Modedesign	2	55
		Berufsoberschule	BOS I Sozialwesen	1	23
		Berufsschule (einschl. BVJ)	BS (ohne BVJ)	42	868
			BVJ	4	51
			Bekleidungstechnik	2	20
			Ernährung u. Hauswirtschaft	40	848
		Fachschule	FS Sozialwesen Fr Heilerziehungspflege	6	121
			FS Sozialwesen Fr Organisation und Führung	1	22
			FS Sozialwesen Fr Sozialpädagogik	9	187
			FS Sozialwesen Fr Sozialpädagogik (im Berufspraktikumsjahr)	3	94

Schul-Nr.	Berufsbildende Schule	Schulform	Bildungsgang/Berufsfeld	Klassen	Schüler
60932	<b>BBS Wirtschaft</b>	Berufliches Gymnasium	BGY Wirtschaft	12	257
			Wirtschaft und Verwaltung	12	257
		Berufsfachschule	BF I Wirtschaft und Verwaltung	3	70
			BF II	2	48
			HBF Betriebswirtschaft Sp Industrie	5	144
			HBF Datenverarbeitung	2	45
			HBF Fremdsprachen	2	29
			Wirtschaft und Verwaltung	14	336
		Berufsoberschule	BOS I Wirtschaft	1	28
			Wirtschaft und Verwaltung	1	28
		Berufsschule (einschl. BVJ)	BS (ohne BVJ)	92	2.054
			Monoberufe	28	649
			Wirtschaft und Verwaltung	64	1.405
		Duale Berufsoberschule	DUAL-BOS	2	44
Wirtschaft und Verwaltung	2		44		
Fachschule	FS Wi Fr Betriebsw/Untern Sp Steuern Rechnungslegung und Controlling	4	100		
	Wirtschaft und Verwaltung	4	100		
62808	<b>Balthasar-Neumann-Technikum BBS</b>	Berufliches Gymnasium	BGY Technik	11	246
		Fachschule	FS Te Fr Automatisierungstechnik Sp Produktionsautomatisierung	1	20
			FS Te Fr Automatisierungstechnik Sp Prozessautomatisierung	4	87
			FS Te Fr Bautechnik Sp Hochbau	4	80
			FS Te Fr Elektrotechnik Sp Energieelektronik	3	56
			FS Te Fr Elektrotechnik Sp Informationstechnik	1	21
			FS Te Fr Maschinentechnik Sp Maschinenbau	5	112
			FS Te Fr Technische Betriebswirtschaft (Zusatzqualifikation)	2	48
			FS Te Fr Technische Gebäudeausrüstung	4	49
60556	<b>Private Fachschule für Altenpflege</b>	Fachschule	FS Altenpflege Fr Altenpflegehelfer/-innen und Altenpfleger/-innen	1	26
			FS Altenpflege Fr Altenpfleger/-innen	2	50
60902	<b>Private kath. Fachschule für Sozialwesen</b>	Berufsfachschule	HBF Sozialassistentz	4	80
		Fachschule	FS Sozialwesen Fr Heilpädagogik	1	20
			FS Sozialwesen Fr Sozialpädagogik	4	91
60916	<b>Kaufmännische Privatschule Eberhard</b>	Berufsfachschule	BF I Wirtschaft und Verwaltung	3	89
			BF II	2	51

**Tabelle 6**  
**Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08**

Schul-Nr.	Berufsbildende Schule	SchülerInnen
60719	BBS für Gewerbe und Technik	2.651
60826	BBS für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege	2.020
60932	BBS für Wirtschaft	2.819
62808	Balthasar-Neumann-Technikum Berufsbildende Schule	719
60556	Private staatlich anerkannte Fachschule für Altenpflege	76
60902	Private kath. Fachschule für Sozialwesen	239
60916	Kaufmännische Privatschule Eberhard	140

**Tabelle 7**  
**Entwicklung der Schulen/Einrichtungen und Schülerzahlen in den Berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier seit dem Schuljahr 1980/81 nach Schulformen**

Schuljahr	1980/81	1990/91	2000/01	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
<b>SCHULEN/EINRICHTUNGEN</b>							
Berufsschule	5	5	4	3	3	3	3
Berufsfachschule	7	4	4	4	4	4	4
Berufsaufbauschule	2	2	...	...	...	...	...
Fachoberschule	4	3	3	...	...	...	...
Berufsoberschule	...	...	...	3	3	3	3
Duale Berufsoberschule	...	...	...	1	2	2	2
Berufliche Gymnasien	1	2	3	3	3	3	3
Fachschulen	6	5	6	5	5	5	5
Insgesamt	27	21	20	19	20	20	20
<b>Schuljahr</b>	<b>1980/81</b>	<b>1990/91</b>	<b>2000/01</b>	<b>2004/05</b>	<b>2005/06</b>	<b>2006/07</b>	<b>2007/08</b>
<b>SCHÜLER/-INNEN</b>							
Berufsschule	9.602	6.118	5.595	5.067	5.040	5.086	5.312
Berufsfachschule	1.476	582	813	1.208	1.250	1.236	1.211
Berufsaufbauschulen	110	51	...	...	...	...	...
Fachoberschule	255	294	154	...	...	...	...
Berufsoberschule	...	...	...	182	208	170	159
Duale Berufsoberschule	...	...	...	31	87	80	77
Berufliche Gymnasien	160	257	659	686	666	666	673
Fachschulen	754	1028	1.083	1.290	1.283	1.206	1.232
Insgesamt	12.357	8.330	8.304	8.464	8.534	8.444	8.664

An der **Herkunft der SchülerInnen an berufsbildenden Schulen** (Wohnort) zeigt sich der große Einzugsbereich dieser Schulen. Insgesamt kommen nur 30 % der SchülerInnen an berufsbildenden Schulen aus der Stadt Trier selbst. Mehr Schüler als aus Trier kommen aus dem Landkreis Trier-Saarburg (41 %). Auch die anschließenden Landkreise haben jeweils mit ca. 10 % noch bedeutende Anteile, die bei weiter entfernten Gebieten stark abnehmen, aber dennoch merkbar sind.

Nach Schulformen differenziert zeigen sich Unterschiede, die diese Verhältnisse insgesamt aber nicht verändern. Besonders bei den Fachschulen zeigt sich aber die Bedeutung der Einrichtungen für einen weiter gezogenen Einzugsbereich.

Bei keiner Schulform der berufsbildenden Schulen stellen Trierer Schüler die größte Gruppe, bei allen Schulformen kommen die meisten SchülerInnen aus dem Landkreis Trier-Saarburg.

Bestimmte Angebote der berufsbildenden Schulen in der Region werden an anderen Standorten in den Landkreisen angeboten, die auch von Trierer SchülerInnen aufgesucht werden. Bei einer genauen Betrachtung müsste dies mit den Trierer Angeboten gegengerechnet werden. Aufgrund fehlender Daten aus den anderen Landkreisen ist dies nicht möglich. Aufgrund der Angebotsstruktur ist der Umfang der Ausbildungspendler aus der Stadt Trier aber vom Umfang eher gering einzuschätzen.

vgl. Anhang 6

**Tabelle 8**

**Herkunft der Schüler (Wohnort) in den berufsbildenden Schulen \* in der Stadt Trier im Schuljahr 2007/08 nach Schulformen**

	Stadt Trier	Landkreis Trier-Saarburg	Landkreis Bernk.-Wittlich	Eifelkreis Bitburg-Prüm	Landkreis Vulkaneifel Daun	Sonstige Gebiete
Berufsbildende Schulen insgesamt	30 %	41 %	13 %	9 %	2 %	7 %
davon						
Berufsschule	29 %	35 %	12 %	10 %	3 %	6 %
Berufsfachschule	43 %	46 %	11 %	7 %	1 %	3 %
Berufl. Gymnasien	25 %	27 %	14 %	9 %	1 %	6 %
Fachschule	21 %	37 %	20 %	11 %	3 %	19 %
Berufsoberschule	42 %	48 %	9 %	1 %	3 %	6 %
Duale Berufsoberschule	26 %	39 %	21 %	0 %	1 %	1 %

\* Berufsbildende Schulen in Trier insgesamt (Öffentliche und Private Schulen)

### 3.1.1 Berufsschule

Die Berufsschule ist in drei Einrichtungen vertreten. Diese sind die Berufsbildenden Schulen für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Berufsbildende Schulen für Gewerbe und Technik und

Berufsbildende Schulen für Wirtschaft. Insgesamt gehen 5.312 Schüler und Schülerinnen (61 % aller SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in Trier) in diese Schulform. Je nach Ausbildungsgang werden die SchülerInnen in die für die Berufsausbildung passenden Lernfelder eingeteilt. Von den 5.312 SchülerInnen waren im Schuljahr 2007/08 2.358 (44 %) weiblich und 143 (3 %) Ausländer. Obwohl die Schülerzahlen in dieser Schulform gleich geblieben sind, ist jedoch eine Entwicklung vorangeschritten. Im Schuljahr 1998/99 waren noch drei Viertel der SchülerInnen weiblich (75 %), aktuell im Schuljahr 2007/08 sind weniger als die Hälfte weiblich (44 %).

### **3.1.2 Berufsfachschule**

Die Berufsfachschule ist mit 5 Einrichtungen in Trier vertreten. Diese sind die Berufsbildende Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Berufsbildende Schulen für Gewerbe und Technik und Berufsbildende Schulen für Wirtschaft. Dazu kommen noch zwei private Schulen. Diese sind die kaufmännische Privatschule Eberhard und die Private katholische Fachschule für Sozialwesen. Insgesamt werden diese 5 Einrichtungen von 1.211 (14 % aller SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in Trier) aufgesucht. Von den 1.211 SchülerInnen sind 788 (65 %) weiblich und 49 (4 %) AusländerInnen.

### **3.1.3 Berufsoberschule**

Die Berufsoberschule ist mit der Berufsoberschule I und Berufsoberschule II in drei Einrichtungen und mit 159 Schülern und Schülerinnen (2 % aller an SchülerInnen an Berufsbildende Schulen in Trier) vertreten. Diese Schulform wird in der Berufsbildenden Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Berufsbildende Schulen für Wirtschaft und in der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik unterrichtet. Die Berufsoberschule ist in die BOS I und BOS II unterteilt. Von den 159 Schülern sind 80 (50 %) weiblich und 1 (0,6 %) Ausländer.

### **3.1.4 Duale Berufsoberschule**

Die Duale Berufsoberschule ist an der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft und an der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik zu finden. Insgesamt gibt es hier 77 SchülerInnen (0,9 % aller SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in Trier). Die Duale Berufsoberschule bietet als Ausbildungsmöglichkeiten eine berufsbegleitende Teilzeitform zur Fachhochschulreife. Der Unterricht wird abends gehalten und erstreckt sich über 2 Jahre. Von den 80 SchülerInnen sind 33 (43 %) weiblich. Ausländer besuchten diese Schulform im Schuljahr 2007/08 nicht.

### **3.1.5 Berufliche Gymnasien**

Berufliche Gymnasien gibt es drei. Jeweils sind diese an großen berufsbildenden Schulen in der Stadt Trier angesiedelt. Dies sind die

Berufsbildende Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, das Balthasar-Neumann-Technikum und die Berufsbildende Schulen für Wirtschaft. Insgesamt gehen 673 Schüler und Schülerinnen (8 % aller SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in Trier) in berufliche Gymnasien. Von den 673 SchülerInnen sind 294 (44 %) weiblich und 20 (3 %) AusländerInnen.

### **3.1.6 Fachschulen**

Fachschulen sind an 6 der 7 berufsbildenden Schulen zu finden. Das Balthasar-Neumann-Technikum, die Berufsbildende Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, die Berufsbildende Schule für Wirtschaft, die kaufmännische Privatschule Eberhard, die private katholische Fachschule für Sozialwesen und die private staatlich anerkannte Fachschule für Altenpflege bieten diese Schulform an. Zurzeit werden die Schulen dieser Fachrichtung von 1.232 Schülern und Schülerinnen (14 % aller SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in Trier) besucht. Von den 1.232 SchülerInnen sind 655 (53 %) weiblich und 55 (5 %) AusländerInnen.

## **3.2 Berufsbildende Schulen in der Stadt Trier und Vergleichsräumen**

Verglichen mit der Stadt Trier werden die umliegenden Landkreise Bernkastel–Wittlich, Eifelkreis Bitburg–Prüm, Trier–Saarbug und der Landkreis Vulkaneifel (Daun), wie auch mit den rheinland-pfälzischen Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern, Mainz und Ludwigshafen. Diese Vergleiche geben Hinweise, ob die Stadt Trier spezielle Angebotsschwerpunkte der berufsbildenden Schulen bietet, die Entwicklung der Schülerzahlen in Trier u. U. auf Besonderheiten in der Stadt Trier zurückzuführen ist oder dies Ausdruck eines allgemeinen Trends auch in anderen Gebieten in Rheinland-Pfalz ist.

### **3.2.1 Berufsbildende Schulen in den Landkreisen der Region Trier**

Vergleichsräume zur Stadt Trier sind hier die Landkreise der Region Trier: die Landkreise Bernkastel–Wittlich, Eifelkreis Bitburg–Prüm, Vulkaneifel und der Landkreis Trier–Saarburg. Der größte Unterschied zeigt sich in der Geschlechterverteilung der SchülerInnen an berufsbildenden Schulen: Der weibliche Anteil an den berufsbildenden Schulen in den Landkreisen ist deutlich niedriger als in der Stadt. Dies ist sicherlich auch mit speziellen "geschlechter-spezifischen" Ausbildungsangeboten in Trier zu erklären.

Im Landkreis Bernkastel-Wittlich gibt es 3 berufsbildende Schulen mit 3.253 SchülerInnen, davon sind 1.046 (32 %) weiblich und 91 (3 %) AusländerInnen. Der Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm hat 4 Berufsbildende Schulen mit 2.889 SchülerInnen, wovon 1.237 (43 %) weiblich und 56 (2 %) AusländerInnen sind. Der Landkreis Trier-Saarburg hat wie der Landkreis Vulkaneifel (Daun) 2 berufsbildende Schulen. Jedoch sind an den berufsbildenden Schulen in Trier-Saarburg 1.336 SchülerInnen, davon 435 (33 %) weiblich und 57 (4 %) Auslän-

derInnen und im Landkreis Vulkaneifel (Daun) sind 1.867 Schüler und Schülerinnen, wovon 742 (40 %) weiblich und 25 (1 %) AusländerInnen sind.

Daneben ist festzustellen, dass nicht jede Schulform, die in Trier vertreten ist auch in den Landkreisen angeboten wird. Im Landkreis Berncastel-Wittlich gibt es keine duale Berufsoberschule, im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist kein berufliches Gymnasium vorhanden, wie auch im Landkreis Trier-Saarburg, wobei hier zusätzlich auch eine duale Berufsoberschule fehlt. Auch im Landkreis Vulkaneifel (Daun) gibt es kein berufliches Gymnasium.

Dies erklärt u. a. auch den großen Einzugsbereich der berufsbildenden Schulen in Trier.

### **3.2.2 Berufsbildende Schulen in den Oberzentren im Land Rheinland-Pfalz**

Hier wird das Oberzentrum Trier mit den Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern, Mainz und Ludwigshafen (ebenso kreisfreie Städte) verglichen. In allen fünf Oberzentren sind alle sechs Schulformen in mehreren berufsbildenden Schulen vertreten. Die meisten berufsbildende Schulen gibt es in Mainz mit 9, dann folgt Ludwigshafen mit 8, dann Trier mit 7, Koblenz mit 6 und Kaiserslautern mit 3 berufsbildenden Schulen.

Mainz mit 9 Berufsschulen weist ein Schüleraufkommen von 10.996 SchülerInnen auf. Davon sind 5.485 (50 %) weiblich und 1.177 (11 %) AusländerInnen. Die 9 berufsbildenden Schulen unterteilen sich in vier berufsbildende Schulen I, II, III und IV, die mit den 4 öffentlichen Berufsbildenden Schulen in Trier vergleichbar sind. Die anderen 5 sind private berufsbildende Schulen.

In Ludwigshafen werden die 8 Berufsbildenden Schulen von insgesamt 12.566 SchülerInnen besucht, davon sind 5.027 (40 %) weiblich und 1.534 (12 %) AusländerInnen. In Ludwigshafen sind 6 öffentliche berufsbildende Schulen angesiedelt, zwei für Technik, zwei für Wirtschaft, eine für Hauswirtschaft und Sozialpädagogik und eine berufsbildende Schule für Naturwissenschaft. Die anderen beiden sind private berufsbildende Schulen.

Koblenz weist ein Schüleraufkommen von 10.187 SchülerInnen, mit 4.978 (49 %) weiblichen und 516 (5 %) AusländerInnen auf. Drei der Berufsbildenden Schulen sind öffentlich und drei stehen unter privater Trägerschaft.

In Kaiserslautern gehen insgesamt 7.542 SchülerInnen auf die 3 berufsbildenden Schulen. Davon sind 2.918 (39 %) weiblich und 271 (4 %) AusländerInnen. Die berufsbildenden Schulen in Kaiserslautern sind öffentliche Schulen. Es gibt keine private berufsbildende Schule in Kaiserslautern.

### 3.3 Schulen des Gesundheitswesens

Die Schulen des Gesundheitswesens sind getrennt von den berufsbildenden Schulen organisiert und werden entsprechend in der Statistik gesondert ausgewiesen.

In Trier gibt es 9 Schulen des Gesundheitswesens. Diese bilden ErgotherapeutenInnen, KrankenpflegerInnen, KinderkrankenpflegerInnen, Logopäden, Masseur, Masseusen, PTA, PhysiotherapeutInnen, MTA Labor und RettungsassistentInnen aus.

**Tabelle 9**  
**Zahl der Schulen und Schülerzahl in den Schulen des Gesundheitswesens in der Stadt Trier seit dem Schuljahr 2000/01**

Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
<b>Schulen</b>								
Ergotherapeut	1	-	1	-	1	1	-	...
Krankenpfleger	5	4	4	4	3	4	4	...
Kinderkrankenpfleger	1	1	1	1	1	1	1	...
Logopäde	-	1	-	1	-	-	-	...
Masseur	1	-	1	-	-	-	-	...
PTA	1	1	1	1	1	1	1	...
Physiotherapeut	1	-	1	1	1	1	1	...
MTA Labor	1	1	1	1	1	1	1	...
Rettungsassistent		1	1	1	1	1	1	...
Insgesamt	11	9	11	10	9	10	9	...
Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
<b>Schüler/Schülerinnen</b>								
Ergotherapeut	72	-	71	-	76	66	-	...
Krankenpfleger	354	316	323	297	246	294	302	...
Kinderkrankenpfleger	40	42	41	42	39	43	47	...
Logopäde	-	53	-	48	-	-	-	...
Masseur	16	-	7	-	-	-	-	...
PTA	92	93	93	110	91	100	97	...
Physiotherapeut	92	-	72	84	89	85	80	...
MTA Labor	43	41	34	30	26	22	-	...
Rettungsassistent	-	43	13	48	43	86	84	...
Insgesamt	709	588	654	659	610	696	610	...

Im Schuljahr 2006/07 wurden die Schulen des Gesundheitswesens in Trier von insgesamt 610 SchülerInnen besucht, davon waren 462 (76 %) weiblich und 34 (6 %) AusländerInnen.

In den umliegenden Landkreisen sind ebenso Schulen des Gesundheitswesens angesiedelt. Im Kreis Bernkastel-Wittlich gab es 2006/07 3 Schulen mit insgesamt 250 SchülerInnen, im Eifelkreis Bitburg-



Prüm 2 Schulen mit 93 SchülerInnen und im Landkreis Trier-Saarburg und der Vulkaneifel (Daun) ist jeweils eine Schule des Gesundheitswesens angesiedelt mit 62 bzw. 57 SchülerInnen.

In den Landkreisen ist das Angebot beschränkt auf den Bildungsgang "Krankenpfleger" (im Landkreis Bernkastel-Wittlich noch zusätzlich "Physiotherapeut").

vgl. Anhang 9

Auch in den übrigen Oberzentren in Rheinland-Pfalz sind entsprechende Schulen des Gesundheitswesens angesiedelt. In Kaiserslautern sind es 5 Schulen mit 334 SchülerInnen (Schuljahr 2007/08), in Koblenz 9 Schulen mit 615 SchülerInnen, in Ludwigshafen 6 Schulen mit 376 SchülerInnen und in Mainz 12 Schulen mit 754 SchülerInnen.

Die für Trier genannten Ausbildungsgänge werden weitgehend auch an den anderen Oberzentren angeboten. Sie werden an einigen Standorten durch zusätzliche spezielle Bildungsgänge ergänzt z. B. für Hebamme (Koblenz und Mainz) oder MTA Radiologie (Ludwigshafen und Mainz).